

Den Tag mit mehr Leben füllen

Erstes teilstationäres Kinderhospiz in Bayern eröffnet

Von Madeleine Klee

Eichendorf. „Nicht das Leben mit mehr Tagen füllen, sondern die Tage mit mehr Leben“ – nach diesem Motto betreut die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) seit 20 Jahren schwerst erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre. Und genau dieses Motto war auch am gestrigen Freitag in Eichendorf (Landkreis Dingolfing-Landau) spürbar, als das erste teilstationäre Kinderhospiz ganz Bayerns unter der Trägerschaft von AKM – das „Haus Anna“ – feierlich eröffnet wurde.

Eine ganz besondere Einrichtung wurde da ihrer Bestimmung übergeben. Im „Haus Anna“ will man nämlich betroffenen Familien eine Verschnaufpause verschaffen (die Heimatzeitung berichtete). Denn: Ist ein Kind erkrankt, betrifft das die ganze Familie.

„Endlich, nach zwölf Jahren ist es soweit, ich kann es kaum glauben“, sagt Christine Bronner, AKM-Stifterin, bei den Feierlichkeiten sichtlich gerührt. Bereits am 15. September sollen dann die ersten Gäste kommen, wie sie erzählt. Ganz bewusst wolle man den Begriff



Der kleine Simon war begeistert von den Clowns-Damen „Nicky und Tscharly“, die bei der Eröffnung des Kinderhospizes „Haus Anna“ ihre Kunststücke vorführten. – Foto: Klee

„Patienten“ vermeiden. Das „Haus Anna“ soll nämlich keinen Krankenhaus-Charakter haben, sondern soll viel mehr wie „ein zweites Wohnzimmer“ sein, in dem die Familien mit anderen Betroffenen zusammenkommen und in dem „ganz viel gespielt, gelacht und getobt“ wird, erzählt Christine Bronner.

Dementsprechend wurde das Kinderhospiz auch gestaltet. „So hätte ich es bei mir Zuhause auch eingerichtet“, berichtet Hausleiterin Astrid Kantner. Und in der Tat erinnern die Familienappartements eher an

moderne Studentenwohnungen. Stolz führt die Leiterin die Besucher bei der Eröffnung durch die Einrichtung und ist voller Vorfreude, dass man endlich starten könne.

Natürlich durften gestern aber auch nicht die fehlen, um die es letztendlich geht: die betroffenen Kinder. Also hat das „Haus Anna“ bei der Eröffnung kurzerhand zu einem Familienfest eingeladen. Dabei konnten sich die Familien die Einrichtung genauer ansehen und das machen, wofür sie gebaut wurde: Das „Haus Anna“ mit ganz viel Leben füllen.